



informiert

Die Kundeninformation der Ruf Gruppe

Interview mit CEO Hans Streuli

Mit Innovationen in die Zukunft

Mit einem «stabilen Dreibein» – Informatik, Telematik und Post – gibt sich die Ruf Gruppe ein neues Profil. Was waren die Hintergründe dieser Neuausrichtung? Ein Gespräch mit Hans Streuli, CEO der Ruf Gruppe.

Herr Streuli, welches waren die Gründe für die Neuausrichtung der Ruf Gruppe?

Ganz klar, ein stärkeres Profil und eine bessere Positionierung nach Aussen. Die Geschwindigkeit der digitalen Revolution veranlasste uns, unsere Geschäftsaktivitäten einfacher zu ordnen, damit die Zielmärkte rasch, kompetent und einfach angegangen werden können. Dies ermöglicht uns die Vorwärtsstrategie und die Entwicklungen mit hohem Tempo voranzutreiben. Diese Neuausrichtung entspricht übrigens einem ausgewiesenen Kundenbedürfnis.

Was ist die Botschaft hinter diesem Schritt?

Wir zeigen ganz klar unsere Geschäftsfelder auf, was die Ruf Gruppe transparenter und greifbarer macht. Der Name und die Marke «Ruf» soll Innovation, Qualität und Sicherheit vermitteln.

Können Sie die drei neuen Geschäftsfelder kurz skizzieren?

Gerne. Im Bereich **Informatik** (siehe Grafik) entwickeln Ruf **Informatik AG** und **W&W Informatik AG** benutzergerechte Software für Gemeinden, Städte, Kirchen sowie für öffentlich-rechtliche Körperschaf-

ten und in der Sozialwirtschaft, für Heime und Sonderschulen. Unsere ALL-IN-ONE-Lösungen bewähren sich bei weit über 2'300 zufriedenen Kunden. Im Bereich der Gemeindeverwaltungen kann Ruf ein neues, integriertes Produkt «eGov» für den wachsenden eGovernment-Markt anbieten.

Die Ruf **Telematik AG** ist einerseits für die Systemintegration für alle Geschäftsfelder der Gruppe, sowie für das



Hans Streuli, CEO und Verwaltungsrat der Ruf Gruppe

ASP-Zentrum (Application Service Provider) verantwortlich und ist andererseits mit einem eigenen, revolutionären Produkt – **VisiWeb®** im jungen, erfolgreichen Bereich der Kommunikation tätig. **VisiWeb®** wird in öffentlichen Transportunternehmen, wie Bus oder Bahn, in Ausbildungs- und Kongresszentren, sowie in

der Touristik eingesetzt, und erfreut sich grosser Beliebtheit. Mit diesem zukunftsweisenden Produkt kann ich mir durchaus einen Schritt über die Landesgrenzen hinaus vorstellen.

Ruf **Post AG**, mit rund 15'000 Kunden in der deutschsprachigen Schweiz, kann mit neuen IFS-Technologien, wie

Digital Printing und ePayment, schon heute ihre Kunden mit modernsten Frankiersystemen ausrüsten.

In welchem Bereich erwarten Sie das stärkste Wachstum?

Ganz bestimmt im Bereich der **Telematik** und dies vor allem im Zusammenhang mit **VisiWeb®**. Wieso? Weil der Kommunikationsmarkt sehr stark wächst, dies dank Internet und den damit verbundenen neuen Technologien. Auch im Gebiet **Informatik** sehen wir ein überproportionales Wachstum vor allem im Zusammenhang mit ASP. In den vergangenen 12 Monaten hat sich der Trend zu ASP massiv verstärkt, weil unsere Kunden die damit verbundene Entlastung von IT-Aufgaben zu schätzen wissen.

Der Bereich **Post**, wird durch das Ablösen der rund 15'000 Kunden in den nächsten fünf Jahren mit den Produkten «**InteliPost**» ein überdurchschnittliches Wachstum aufweisen. Ich denke, wir sind in unseren strategischen Zielmärkten den Mitbewerbern 1 bis 1 1/2 Jahre voraus. Dies schafft grosse Wachstumsperspektiven.

Für welche Werte steht der Name Ruf?

Ruf steht für Qualität, Innovation und Sicherheit. Dazu nur ein paar Stichworte: Wir sind seit 83 Jahren im Markt und sind, wie die Vergangenheit zeigte, für unsere Kunden ein sicherer Lieferant. Dank hohem Entwicklungsniveau und zuverlässigen, langjährigen Zuliefern und Partnern, sind unsere Produkte besonders innovativ und qualitativ hochstehend. Sicherheit vermitteln wir unserer Kundschaft aber auch mit individueller, kompetenter Beratung und mit unseren ALL-IN-ONE-Lösungen. Unsere Kunden schätzen die hohe Innovationskraft, sowie die Service-Leistungen und honorieren dies mit langjähriger Treue.

Was ist das grösste Kapital der Ruf Gruppe?

Unser grösstes Kapital sind unsere 188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich unsere am Markt erfolgreichen Produkte. Ausserdem sind es die über 24'000 Kunden, die unsere Produkte einsetzen. Man könnte auch sagen, der sprichwörtlich «gute Ruf» der Ruf Gruppe.

Was ist Ihr ganz persönliches Ziel als CEO der Ruf Gruppe?

Mein Ziel ist es, den Brand «Ruf» in der Schweiz noch stärker und flächendeckender zu verbreiten. Und wir wollen in den Zielmärkten (siehe Grafik) **Informatik**, **Telematik** und **Post**, stärker als die Mitbewerber wachsen. Dazu werden wir Dienstleistungen anbieten, die unsere Kunden bei Informatik-Aufgaben noch mehr entlasten. ■

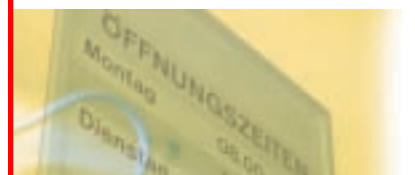
Inhalt



2 GeSoft® in Liestal



3 «W&W» in Benken



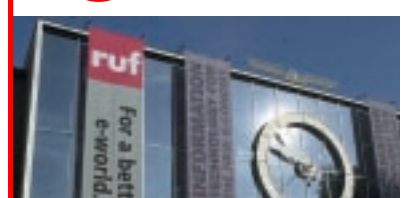
4 Integriertes eGovernment



6 VisiWeb®, der nächste Zug?



8 CareSoft® Neu auch bei IGGI



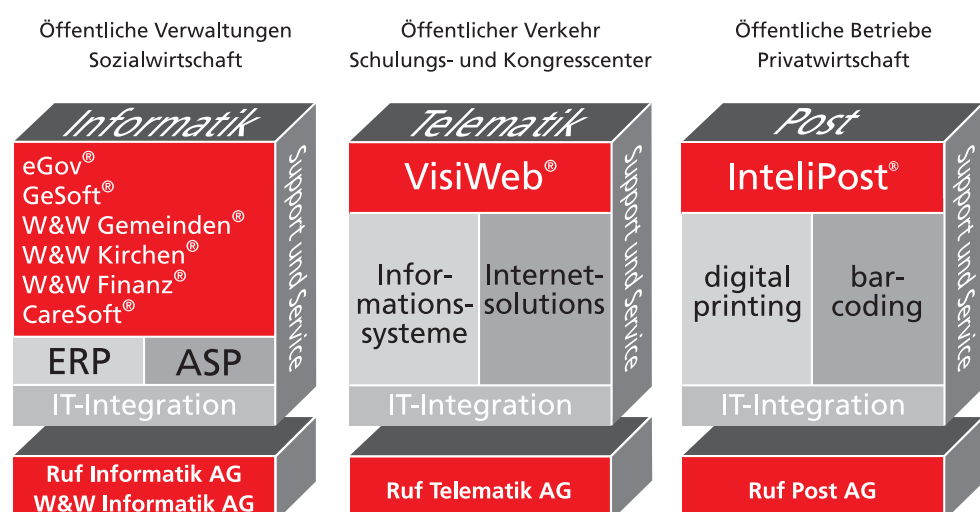
9 Die Ruf Gruppe an der Orbit



10 «W&W Finanz» bei Sozialbehörden



12 Umsteigen auf IFS



Editorial

Jeden Herbst...

... zieht es uns Informatiker nach Basel an die Orbit. Hunderte von Ausstellern inszenieren auch dieses Jahr eine spannende Informatikshow: Nebst Telekommunikation- und Hardware- sind es vor allem Software-Anbieter, die offensiv ihre Abnehmer suchen.

Die Ruf Gruppe ist an drei Standorten mit ihren Produkten präsent. Mit Informatiklösungen für Verwaltungen in Gemeinden, Städten und sozialen Institutionen, mit Kommunikations-Lösungen für öffentliche Transportunternehmen sowie Schulungs- und Kongresszentren und mit den neusten Frankiersystemen von Ascom.

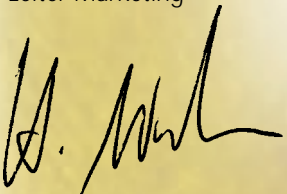
Dabei steht ein Thema im Vordergrund – eGovernment. Auf die Dauer wird wohl keine Verwaltung ohne ein entsprechendes Angebot auskommen. Die Ruf Gruppe bietet Gemeinden bereits heute eGovernment-Lösungen an, welche die wichtigsten Geschäftsfälle der Einwohnerkontrolle beinhalten. Wie einfach ist es doch, wenn die Einwohner Zuhause vom PC aus – unabhängig von Schalteröffnungszeiten – mit wenigen Mausklicks ihren Umzug oder die Bestellung eines Ausweises der Gemeindeverwaltung mitteilen können. Einfacher wird es auch für die Verwaltung – die Angaben müssen nicht mehr von einem E-Mail abgeschrieben und ins System eingegeben werden – der oder die Benutzer(in) machen dies direkt und entlasten so die Verwaltung von Routinearbeiten.

Information ist alles! Das wussten schon die Rothschild-Bankiers, die sich 1815 als erste über den Ausgang der Schlacht von Waterloo kundig machten und dank dieses Informationsvorsprungs an der Börse spektakuläre Kursgewinne erzielten.

Informationen benötigen, um von der Quelle zum Empfänger zu gelangen, einen Übermittler, sprich ein Medium. In der Antike rauschte der geflügelte Götterbote Merkur durch die Lüfte: zu Napoleons Zeiten waren die Brieftauben schnellste Nachrichtenträger. Heute haben wir mit der Technologie des Internets den Stand der Antike wieder erreicht: VisiWeb® bietet in Sachen Information vielfältige Möglichkeiten, seien dies Multimedia-Online-Informationen oder Werbung.

Vor Ihnen liegt ein «Ruf informiert» mit viel Spannendem zu eGovernment und Informatik in Verwaltungen, sowie über Kommunikation im Besonderen. Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Herzlich
Ihr HansUlrich Weber
Leiter Marketing



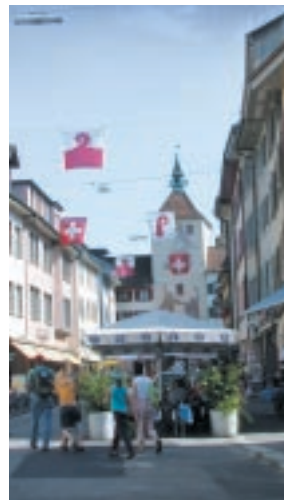

Stadtverwaltung Liestal: Voll im Zeitplan



www.ruf.ch Ab 1.1.2002 soll in der Stadtverwaltung Liestal einiges anders werden. Auf diesen Stichtag hin ist die Einführung der Verwaltungssoftware GeSoft® geplant. Erich Häfelfinger, Projektleiter und zuständig für Finanzen und Steuern in Liestal, ist guten Mutes: «Wir liegen voll im Plan. Die Einführung und der Support durch die Firma Ruf hat tadellos funktioniert.»



Erich Häfelfinger,
Informatik-Verantwortlicher der Stadtverwaltung in Liestal.



Die Stadtverwaltung Liestal hat die Daten und Mutationen von über 12'700 Einwohnerinnen und Einwohnern zu verwalten. Vorerst soll eine GeSoft®-Inhouse-Lösung geschaffen werden. Wie Erich Häfelfinger aber bemerkte, ist eine ASP-Lösung (Application Service Provider) in Liestal nicht vom Tisch. Eine Auslagerung der Informatik an die Ruf-Gruppe kann er sich – nicht nur wegen den hohen Einsparungsmöglichkeiten bei Personal und Infrastruktur – durchaus vorstellen. Ebenfalls im Gespräch ist in Liestal eine Internet-Lösung für die Stadtverwaltung, das eGovernment, das eine umfassende Dialogplattform zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern schafft.

«Lieschtel», wie es von seinen Einwohnern liebevoll genannt wird, ist nicht nur ein altes und schmuckes Landstädtchen, sondern auch der Hauptort des Kantons Basel-Landschaft und des Bezirks Liestal. Sitz der kantonalen Behörden, Gerichte und Verwaltungen und wichtiger Schulort mit Gymnasium und Lehrerseminar. Ausserdem Marktort, eidgenössischer Waffenplatz und Sitz der Eidgenössischen Zollschule. Mit rund 18 Quadratkilometern ist Liestal die flächenmässig grösste Gemeinde des Kantons Basel-Landschaft.

Übrigens liegt die Geschichte des Namens «Liestal» bis heute im Dunkeln. Der Name Lihstal wird 1189 erstmals erwähnt. Für seine Erklärung gibt es verschiedene Hypothesen: Ob der Name von Liustatio, einem römischen Wachtposten oder von Lucistabulum, dem Haus eines römischen Siedlers oder von Lieschtal, dem Ort wo die Liesche (Riedgras) wächst, ist bis heute ungeklärt.

Erster Kontakt 1998

Nicht im Dunkeln, wie die Herkunft des Ortsnamen «Liestal», liegt die Geschichte, wie die Stadt Liestal und die Firma Ruf zusammenkamen – das war 1998. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Stadthauses musste ein neues Netzwerk



errichtet werden, ausserdem waren die Serverkapazitäten erschöpft. Die Evaluierung eines neuen Verwaltungssystems machte man sich aber keineswegs einfach. So zog man einen externen Berater bei und setzte ein Fachteam ein. Hier waren sowohl Experten, wie auch Anwender beteiligt. Bedürfnisorientiert wurde ein Pflichtenheft für die Software erstellt. Insgesamt vier Firmen reichten ihre Offerten ein und wurden näher unter die Lupe genommen.

Gründe, die in Liestal für GeSoft® sprachen:

- Hervorragende Referenzen
- Hohe Effizienz
- Datensicherheit
- Anpassungsfähiges und zukunfts-sicheres System
- Zentrale Datenbank

«GeSoft® deckt all unsere Bedürfnisse ab»

Für Erich Häfelfinger war bald klar: «Ruf bot die vollständigste Lösung und deckte alle unsere Bedürfnisse ab.» Entscheidend für die Wahl der GeSoft®-Lösung von Ruf war einerseits, so Häfelfinger, die Sicherheit dieser Lösung (Datenzugriff) und die Fülle der Applikationen, die individuell und flexibel den mannigfaltigen Bedürfnissen einer Stadtverwaltung angepasst werden können. ■

Branchen-Software «W&W Gemeinden»

Einfacher, schneller, effizienter...

Zu den auffälligen Merkmalen der Gemeinde Benken zählen die bevorzugte Lage mitten in der malerischen Land(wirt)schaft des Zürcher Weinlandes, rund 40 Rebbewirtschafter, die in der Mehrzahl Blauburgunder Trauben und Riesling x Sylvaner produzieren und die Gemeindeverwaltung, die neu mit der Informatik-Lösung «W&W Gemeinden» arbeitet!

W&W
Gemeinden

Keine Frage, auch in kleineren Gemeinden sind die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an eine gut funktionierende Verwaltung gross. Und weil diese auch aus finanziellen Gründen oft knapp besetzt ist, sind Leistung, Effizienz und Zuverlässigkeit der «Arbeitsmittel» um so wichtiger. Aus eben diesem Grunde sah sich die Gemeindeverwaltung Benken vor die Aufgabe gestellt, sich auf dem Markt nach einer neuen Branchenlösung umzusehen, welche die gestellten Erwartungen fortan besser erfüllt als die bisherige. Kernpunkte des Evaluationsverfahrens waren dabei nicht nur fortschrittlichste Software-Tools, sondern auch ein optimaler Support.



Cornelia Flum-Wegmann, Gemeindevorsitzende und EDV-Verantwortliche von Benken

Ein sorgfältiger Marktvergleich

Nach intensiven Marktrecherchen und einem gründlichen Vergleich von drei Anbietern fiel letzten Herbst der Entscheid pro «W&W». Cornelia Flum-Wegmann, unternehmerisch denkende und handelnde Gemeindevorsitzende und EDV-Verantwortliche von Benken, nennt im «Frühmorgensgespräch» an erster Stelle denn auch die Anwenderfreundlichkeit, die sie und ihr Team zum Entscheid der Branchen-Software «W&W Gemeinden», 3. Generation, bewogen hat. Zu den weiteren, überzeugenden Vorteilen zählen die Leistungsfähigkeit, die Effizienz, die hohe Verfügbarkeit und nicht zuletzt das gute Kosten-/Nutzen-Verhältnis der Programme, flankiert von einer sehr guten Betreuung von Seiten «W&W». (Der guten Ordnung halber sei an dieser Stelle noch nachgefügt, dass Cornelia Flum-Wegmann nicht ganz «unvorbelastet» war, hatte sie doch schon früher mit «W&W» zu tun und durchwegs nur gute Erfahrungen gemacht.)

Obwohl der Wechsel von einem bestehenden Informatik-Lieferanten zu einem neuen Software-Partner einen markanten Einschnitt in den Arbeitsablauf darstellt, ist laut Cornelia Flum-Wegmann die Migration des W&W-Programms im Rahmen der normalen, erwarteten Anpassun-

gen über die Bühne gegangen. Ein Vorteil sei dabei gewesen, dass die einzelnen Module sukzessive installiert wurden. Den Anfang machte die Einwohnerkontrolle, gefolgt von der Finanzbuchhaltung, von Lohn, Kreditoren, Debitoren, Steuern und Gebühren. Eine Besonderheit liegt im übrigen darin, dass nebst Wasser, Fernwärme und Kehricht auch der Strom von der Gemeindeverwaltung fakturiert wird, verfügt Benken doch über ein eigenes Elektrizitätswerk.

Seit rund acht Monaten wird in der zürcherischen Landgemeinde an drei Arbeitsplätzen, davon zwei Teilzeit, mit W&W Finanz gearbeitet. Die Zufriedenheit ist gross, lassen sich doch die Verwaltungsarbeiten wesentlich schneller, effizienter und unterbrochlos ausführen, was nicht zuletzt auch von Seiten Bürgerinnen und Bürger geschätzt wird. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass heute die Gebührenrechnungen innert Minuten ausgedruckt werden können, was früher nie der Fall war. Dazu nochmals Cornelia Flum-Wegmann: «Das Programm von W&W läuft einwandfrei – und damit ist auch der beabsichtigte Verbesserungsauftrag klar erfüllt. Wir fühlen uns wohl, sicher und sehr zufrieden.»

Und wir bedanken uns für die feinen Komplimente. ■

Datensicherung leicht gemacht – mit dem Ruf Sicherungs-Set!

Der definitive Verlust von Daten ist die wohl schmerzlichste Erfahrung für verantwortliche Mitarbeiter in Informatikabteilungen. Ein klares Konzept für die Datensicherung ist ein Muss, um einen korrekten Datenstand halten zu können. Ruf bietet Ihnen mit den Sicherungs-Sets eine bereits vielfach bewährte Lösung für einen sorgenfreien Alltag.

Die langjährige Erfahrung und der Umstand, dass Datensicherung nicht bei allen Betreibern von Serveranlagen den gleichen Stellenwert einnimmt, hat Ruf dazu bewogen, diese Sicherungs-Sets anzubieten. Es sind Sets für die Speichermedien DLT oder DAT/DDS erhältlich. Die kompakte Zusammenfassung in einem Koffer, die beschrifteten Sicherungskassetten und -disketten sowie die Sicherungsprotokolle gewährleisten den nötigen Überblick und die Kontrolle über den Datenstand. Perfekte Datensicherung ist kein Luxus, sondern eine Investition um Zeit, Geld und Nerven zu sparen!



Lieferumfang Server-Sicherungs-Set DLT oder DAT/DDS

- 1 Schalenkoffer mit Einteilung
- 20 Sicherungskassetten DLT IV oder DAT/DDS (alle für Sicherung beschriftet)
- 10 Sicherungsdisketten 3,5" (alle für Sicherung beschriftet)
- 1 Datensicherungsprotokoll für ein Jahr
- Platz für System-CD und Reinigungskassette

Interessiert? -> Antwortkarte: Datensicherung DLT/DAT

Die erste voll integrierte eGovernment Lösung der Schweiz

Der Kundenschalter der Gemeindeverwaltung ist während 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr geöffnet. Mit eGov der Ruf Gruppe ist es erstmals möglich, via Internet eine Transaktion wie zum Beispiel einen Zu- oder Wegzug, interaktiv mit der Verwaltungslösung zu vollziehen. eGov bringt auch eine Vereinfachung des Geschäftsablaufes, denn Mutationen werden direkt in die Datenbank der Verwaltungs-Software geschrieben. Daraus erfolgen automatisch alle weiteren Aktionen wie etwa Verbuchung und Rechnungsstellung. eGov kann sowohl als ASP-, wie auch als «In-house»-Lösung eingesetzt werden.

Unter eGovernment versteht man den Einsatz von Hilfs- und Kommunikationsmitteln der Informatik, durch den Staat im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Globalisierung der Wirtschaft, die einen Standortwettbewerb auslöste, sowie der Trend zu ASP brachten seit Beginn der 90-Jahre einen starken Wandel in öffentlichen Verwaltungen. Verwöhnt durch die schnelle Entwicklung neuer Technologien in der Privatwirtschaft, suchen Kunden diesen Komfort nun auch bei öffentlichen Verwaltungen.

eGovernment ist die technische Umsetzung des E-Business nach den Grundsätzen des New Public Managements. Während NPM eine interne Leistungsverbesserung anstrebt, setzt eGovernment den Akzent jedoch stärker auf Kommunikation nach Aussen.

Mit eGovernment können Verwaltungen, dank Internet, ihre Serviceleistungen bei den Kunden an der Front erhöhen, so dass für Viele das «Schlangestehen» vorbei ist. Unternehmen können mit der Verwaltung so kommunizieren, wie sie sich das im täglichen Geschäftsleben gewohnt sind.

Publizieren – Kommunizieren – Transaktionen ausführen, sind wichtige Bestandteile für die Kommunikation. Ruf versteht unter eGovernment nicht nur eine einfache, elektronische, interaktive Kommunikation, sondern explizit die interaktive Kommunikation mit der Verwaltungslösung, zur Vereinfachung und Neugestaltung der Abläufe. Denn eGovernment soll als Prozessunterstützung genutzt werden und muss über die reine Informations-Dreh-scheibe hinausgehen.

Wo sind die Vorteile?

Die Ruf-Philosophie geht davon aus, dass sich die Nutzer, also Einwohner(innen), Unternehmen und Institutionen direkt bei der Gemeinde orientieren möchten.

Bietet diese ihren Kunden eGovernment-Dienste an, kann sich daraus ein wesentlicher Standortvorteil ergeben. Der Kunde hat rund um die Uhr, während 365 Tagen, Zugang zu den öffentlichen Verwaltungsleistungen. Interne Abläufe und Routinearbeiten werden neu gestaltet und mit den vielfältigen Möglichkeiten des Internets verknüpft.

Auf dieser Basis können künftig eBusiness und eGovernment miteinander verbunden werden, wobei eine Volkswirtschaft entsteht, die auf digitalen Informationen und Kommunikationsstrukturen beruht. Staat und Wirtschaft können auf einer gemeinsamen Plattform Transaktionen rationaler abwickeln. Dies hat eine massive Steigerung der Produktivität auf beiden Seiten zur Folge.

Das eGov-Konzept G2C, G2B, G2G

Die Geschäftsprozesse im eGovernment sind an drei wesentliche Zielgruppen gerichtet. Einerseits sind es die Einwohner einer Gemeinde; die Citizen (G2C). Auf der anderen Seite steht die Wirtschaft (G2B) und eine nicht unwesentliche Zielgruppe stellen die Verwaltungen (G2G) unter sich dar.

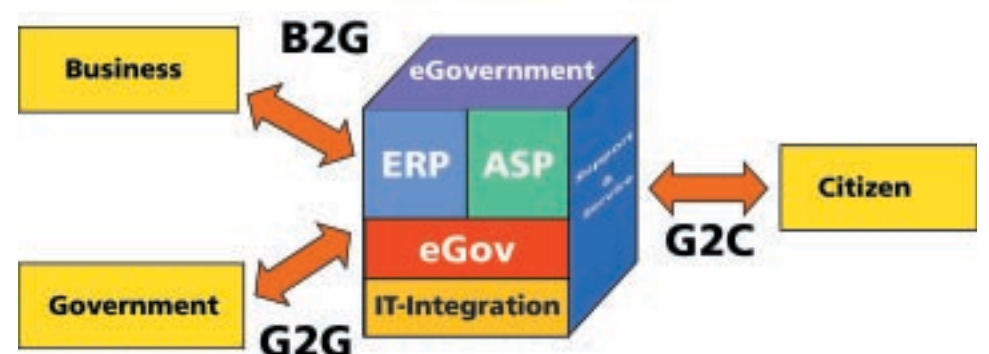
Dem Produkt eGov liegt das Konzept einer virtuellen Verwaltung zu Grunde. Diese stellt im Internet effiziente Dienste mit einer hohen Integration der Verwaltungs-Software zur Verfügung. Konkret wird eine Website durch eGov mit neuen Funktionen erweitert und die Kommunikation, sowie die Prozesse zwischen Einwohnern, Wirtschaft und Verwaltung vereinfacht.

Da die Ruf-Verwaltungslösungen bereits heute vollständig mit Internet-Funktionen ausgestattet sind, haben Gemeinden, die GeSoft Version 7 oder W&W-Gemeinden Generation 3 einsetzen, die Voraussetzungen für eGovernment mit integrierter Transaktion bereits geschaffen.

Das Ruf-Produkt eGov Version 1.0 besteht aus den Elementen eGeSoft®, oder eW&W, eDesk® und eFinder. Diese Module umfassen, neben den traditionellen Informationsseiten einer Gemeinde-Homepage, sehr umfangreiche Suchfunktionen mit Key-Wörtern für alle Staatsebenen, elegante interaktive Informationsdienste und Funktionen für integrierte Online-Transaktionen.

Information eFinder

Das Produkt «eFinder» ist die erste kontext-sensitive Suchmaschine für die gesamte Website der Gemeinde und eGov-Integrator zugleich. Die Orientierung ist ein themenbezogenes «One-stop-government», das heisst ein Besucher kann mit einem allgemeinen Stichwort oder essentiellen Lebensthemen direkt zu den richtigen Stellen gelangen und muss nicht zuerst die Verwaltungsorganisation kennen lernen. Ein umfangreicher Katalog von Key-Wörtern und Lebenslagen, wie zum Beispiel Geburt, Schuleintritt, Eheschliessung,



Scheidung oder Todesfall, erleichtert das Finden der notwendigen Informationen und Vorgehensweisen bei Verwaltungsgeschäften auf Ebene Gemeinde, Kanton und Bund. Der Umfang dieser Informationsdienste steigt für die Einwohner dynamisch, da alle erfassten kantonalen und eidgenössischen Links automatisch auch allen anderen im Ruf-ASP angeschlossenen Gemeinden zur Verfügung stehen und für die Benutzer publik werden. So bietet eGov innerhalb kurzer Zeit einen sehr umfangreich strukturierten Informationsdienst, der sich zudem laufend vollautomatisch auf seine Aktualität überprüft. «eFinder» liefert hochqualifizierte Ergebnisse, dies im Gegensatz zu den bekannten Volltext-Suchmaschinen, die eine Unmenge von Treffern ohne direkten Zusammenhang zum einst formulierten Bedürfnis liefern.

Kommunikation eDesk

eDesk ist die erste standardisierte Homepage, nicht im Design, sondern bei den Inhalten und Prozessen. Die Erfahrung zeigt, dass die Komplexität laufend zunimmt und die Aktualisierung mit einer Standardisierung vereinfacht werden kann.

«eDesk» ist als modulares Programmpaket gestaltet, welches die Funktionalität einer Homepage mit Informations- und Kommunikationsdiensten für Verwaltung,

Einwohner und Wirtschaft wesentlich erweitert. eDesk umfasst zur Zeit die Module Agenda, Marktplatz, Reservation und Ortsplan und lässt sich individuell auf jedem Gemeindeportal einsetzen. Das Arbeiten mit eDesk ist für Einwohner, wie Verwaltungsangestellte dank einem Administrationstool sehr einfach. «eDesk» ist mit sogenannten Push-Diensten ausgerüstet;

registrierte Benutzer können sich vor einem Ereignis über beliebig wählbare Rubriken via E-Mail und/oder SMS informieren und erinnern lassen. Zum Beispiel kann zur Erinnerung an eine Veranstaltung, eine Handymeldung oder ein E-Mail abonniert werden.

Integrierte Transaktionen eFinder

Integrierte Transaktionen ermöglichen den interaktiven Austausch von Daten direkt

mit der Datenbank der Verwaltungs-Lösungen GeSoft V.7 oder W&W Gemeinden Generation 3. Es sind dies Funktionen in der Einwohnerkontrolle wie Umzug, Zu- oder Wegzug, Wohnsitzbestätigung, Heimatausweis usw. Entdeckt der «eFinder» in der Gemeindefoftware eine auf die Anfrage zutreffende Transaktion, so wird diese automatisch aufgerufen. Am Bildschirm erscheinen die bereits in der Datenbank gespeicherten Daten. Der Benutzer ergänzt die aufgerufene Transaktion mit den neuen Angaben und sendet diese an die Gemeinde zurück.

Nach einer Verifizierung, einerseits durch das System und andererseits durch das Einverständnis des Verantwortlichen der Verwaltungsabteilung, wird der Auftrag in der Applikation ausgeführt.



Beispiel Weg- und Zuzug

Mit eGov von Ruf kann sich der oder die Einwohner(in) bei einem Ortswechsel mittels einer Transaktion in der Gemeinde A abmelden, in dem er/sie die Wegzugsadresse eingibt und bei der Gemeinde B via deren Homepage anmelden (C2G).

In einem weiteren Schritt kann die Gemeinde A – da noch getrennte Datenbanken vorhanden sind – die Daten direkt der Gemeinde B übermitteln (G2G), so dass diese nicht mehr neu erfasst werden müssen.

Sind die Prozesse zukünftig Gemeindeübergreifend definiert, so kann der Einwohner direkt das Umzugsdatum und die neue Adressdaten eingeben und der Zu-/ Wegzug ist erledigt.

Sicherheit

Der Begriff Sicherheit bedeutet Vertraulichkeit, Integrität und Authentifizierung, denn die Übermittlung schützenswerter Daten im Verkehr zwischen Verwaltung und Kunde muss sicher sein. Vertraulichkeit muss gewährleistet bleiben und die Nachricht darf auf dem Weg vom Sender zum Em-

pfänger nicht verändert werden. Bevor eine gültige Transaktion stattfinden kann, ist in bestimmten Fällen eine Registrierung und Identifizierung notwendig. Da die elektronische Unterschrift in absehbarer Zeit noch nicht verfügbar ist, sind für Transaktionen eine UserID kombiniert mit einem Passwort vorgesehen. Die Vergabe erfolgt durch die Verwaltung, so wie dies heute bei der Post oder bei den Banken üblich ist.

Die Daten einer Transaktion werden in einen vom Verwaltungssystem getrennten Zwischenspeicher abgelegt. Die eingegangenen Daten werden geprüft. Umfangreiche Validierungs- und Autorisierungsmechanismen stehen zur Verfügung, damit die Daten erst bei Vollständigkeit auf die produktiven Datenbestände übertragen werden.

eGovernment und ASP

Internationale Untersuchungen haben ergeben, dass bis zum Jahr 2005 rund 60% der eGovernment-Serviceleistungen durch ASPs bereitgestellt werden. Bei Ruf sind bereits schon heute 80% der realisierten Informatik-Lösungen am ASP angeschlossen. Verwaltungen, die ihre Software von einem Application Service Provider beziehen, haben entscheidende Vorteile gegenüber Verwaltungen mit «In-House»-Lösungen. Denn ASP ist Vertrauenssache und bietet ideale Voraussetzungen für ein koordiniertes Datenmanagement. Da alle beim gleichen ASP angeschlossen Gemeinden, dieselben Softwarekomponenten verwenden, sind auch die Prozesse einfacher integrierbar. Trotzdem soll grösstmögliche Flexibilität gewährleistet sein. So wird zentral dafür gesorgt, dass dezentral der grösstmögliche Nutzen entsteht.

Ein grosser Kundenstamm im ASP bietet für den einzelnen einen wesentlich grösseren Nutzen bei tieferen Kosten. Da die Software nicht mehr individuell programmiert, sondern nur noch kundenspezifisch parametrisiert werden muss, ist zudem eine wesentlich schnellere Implementierung möglich.

Einerseits verlangen Kunden von öffentlichen Verwaltungen aktuelle und vollständige Inhalte auf Gemeinde-Portalen. Andererseits suchen Verwaltungen Werkzeuge für eine möglichst einfache Aktualisierung ihrer Internetseiten, denn je umfangreicher der Inhalt wird, um so aufwändiger gestalten sich die Unterhaltsarbeiten. Mit eGov und ASP bietet Ruf allen angeschlossenen Gemeinden ein wesentlich vereinfachtes Content-Management. ■

For a better e-World

- Die Einführung von eGovernment ist strategisch und Chefsache
- In Informatik-Budgets müssen die Ausgaben für Internet-Technologien zwangsläufig erhöht werden, wenn der Weg von eGovernment konsequent verfolgt werden soll.
- «Ruf Gemeinden» können bereits heute ihren Kunden echtes eGovernment anbieten.

Passagiere im AIR LINE 50 haben den Durchblick

Wann bitte fährt der nächste Zug?



www.ruf.ch Die Postauto Nordwestschweiz machen Bus fahren attraktiver. Auf der Strecke «Bahnhof SBB–EuroAirport» werden Busse eingesetzt, die mit VisiWeb®, dem dynamischen Fahrgast-Informationssystem der Ruf Gruppe, ausgerüstet sind. Mit VisiWeb® werden den Passagieren aktuelle Informationen, Flug- und SBB-Fahrpläne präsentiert.

Optimale Fahrgast-Informationen

Um dem Bedürfnis nach attraktiveren Busverbindungen zwischen dem Bahnhof SBB Basel und dem EuroAirport gerecht zu werden, haben die BVB in Zusammenarbeit mit dem EuroAirport und der Crossair ein neues Bus-Konzept erstellt. Seit dem 30. Juni 2001 wird die Strecke nun mit der neuen Express-Bus-Linie «AIR LINE 50» bedient.

Der Betreiber der AIR LINE, die Postauto Nordwestschweiz, hat sich bei der Ausrüstung der vier neuen Niederflerbusse für den Einsatz von VisiWeb® – dem dynamischen Fahrgast-Informationssystem der Ruf Gruppe – entschieden. Den Busbenutzerinnen und -benutzern wird eine optimale Fahrgast-Information geboten und die Fahrzeit wird erst noch kurzweiliger. Dazu ist im Bus ein 20-Zoll

LCD-Monitor installiert. Die Fahrgäste werden so auf dem Weg zum Flughafen online über die aktuellen Abflugszeiten beim EuroAirport informiert. Unterwegs zum Bahnhof SBB werden die Abfahrtszeiten der Züge eingeblendet. Die Plattform wird zudem von der Postauto Nordwestschweiz und der Crossair als Mitteilungsforum für ihre Dienstleistungen genutzt.

Aktualisierung der Daten

Die Busse verkehren im 15-Minuten-Takt und halten jeweils am Bahnhof SBB zum Aktualisieren der Daten. Als Datenlieferant dienen die Server der SBB sowie des EuroAirport. Die Echtzeitdaten werden ab Internet aktualisiert, durch VisiWeb® aufbereitet und per Funk-LAN in den Bus übermittelt. Zu diesem Zweck wurde auf dem Postgebäude eine entsprechende Funk-Antenne eingerichtet.

Technologie

VisiWeb® basiert auf modernster Internet-Technologie. Alle gängigen, digitalen und internetfähigen Formate können über das System aufbereitet und angezeigt werden. Neben der Anzeige von Bild, Text oder Film ermöglicht VisiWeb® auch die Übertragung von Ton. Hardwareseitig werden für Anzeige- und Steuereinheiten fahrzeugtaugliche Standardkomponenten eingesetzt. Als Anzeige-Medium dienen LCD-Monitore in verschiedenen Grössen.

Die Anwendungen reichen von Installationen im öffentlichen Verkehr wie Bahn- und Busbetriebe, Flughäfen, Seil- und Bergbahnen, bis zu Kongress- und Ausbildungszentren. ■



VisiWeb® live an der Orbit

An der Orbit 2001 (Halle 3.1. Stand C.22) erleben Sie das Anzeige- und Fahrgast-Informationssystem VisiWeb® live! Nehmen Sie an unserem Stand Platz im virtuellen AIR LINE-Bus und geniessen Sie die Fahrt mit den Echtzeit-Informationen.

Ausserdem präsentieren wir Ihnen weitere VisiWeb® Lösungen aus der Praxis.

Die Highlights des VisiWeb® Fahrgast-Informationssystems

- Steuerung und Visualisierung von Echtzeitinformationen
- Haltestellen- und Linienverlaufsanzeige, sog. Perlschnur
- Automatische Ansage der Haltestellen
- Datenversorgung über den Fahrzeugrechner
- Einblenden von Pager-Meldungen bei unvorhergesehenen Ereignissen
- NEU: Datenaktualisierung über Funk-LAN
- Darstellung von multimedialen Inhalten
- LCD-Monitore in verschiedenen Grössen und einzeln ansteuerbar
- Ein komplettes System aus einer Hand – Wir liefern und installieren die Software, Hardware, integrieren das System in die vorhandene Umgebung und gewährleisten den Support

Abfahrt ab Basel SBB 1/2		
Zeit	Abfahrt nach	Gleis
14:02	Laufen	15
14:04	Olten-Bern-Brig-Milano	4
14:05	Olten - Hält nicht in Lausen und Tecknau	3
14:07	Zürich HB-Chur	5
14:13	Mannheim-Frankfurt-Amsterdam	9
14:15	Laufenburg	2
14:20	Liestal-Aarau-Zürich HB	10
14:24	Laufen-Biel-Genève-Aéroport	12
14:28	Olten	14

Auf der Fahrt vom Flughafen an den Bahnhof SBB Basel wird der Fahrplan der SBB eingeblendet

Abflug EuroAirport 1/5		
Flight	To	Sched Expec
LX 618	MILAN	16:45 16:50
PE 5706	MILAN	16:45 16:50
AF 2557	PARIS	16:50
AF 7341	PARIS	17:00
LX 688	MADRID	17:00
YY 020	MADRID	17:00
LX 706	NICE	17:05 17:10
LX 766	TOULOUSE	17:05
BR 3969	ZURICH	17:05
AA 6685	ZURICH	17:05
LX 6091	ZURICH	17:05

Anzeige-Daten bei Fahrt in Richtung EuroAirport

CareSoft® – neu auch im Rechenzentrum der IGGI



www.ruf.ch Software beim Application Service Provider mieten statt kaufen – ein Trend setzt sich erfolgreich durch. Im Kanton Luzern können Sie die professionelle Software CareSoft® für soziale Institutionen jetzt auch mietweise bei unserem Geschäftspartner, der Interessensgemeinschaft-Gemeindeinformatik, Luzern beziehen.

Informatik mit Zukunft in sozialen Institutionen

Dank ASP brauchen Sie die professionelle Softwarelösung CareSoft® nicht mehr zu kaufen, sondern nutzen diese nach kundenfreundlichen Tarifen online. CareSoft® ist ausgereift und praxiserprobt! Die Interessensgemeinschaft-Gemeindeinformatik (IGGI) garantiert die im EDV-Alltag geforderte Funktionalität und Sicherheit, den gewünschten Servicegrad sowie eine hervorragende Verfügbarkeit und Performance.

Geringe IT-Investitionen

Die Software-Programme sind nicht mehr lokal installiert, sondern beim ASP (Application Service Provider). Ihre Daten erreichen das ASP Zentrum über eine sichere Intranet-Verbindung (LuNet) und sind vor fremdem Zugriff bestens geschützt. Dank der Nutzung der ASP-Dienstleistungen reduzieren sich Ihre Investitionen auf die Hardware. Vergessen sind die Zeiten, als ein Release- oder Versionen-Wechsel der gekauften Software neue Investitionen erforderte. Da Sie sich nicht mehr um die Wartung und Betreuung der IT-Infrastruktur und die täglichen Backups kümmern müssen, braucht Ihr Personal nicht mehr als System-Administrator ausgebildet zu werden.

Anwender sind ...

...alle, die eine professionelle Lösung für soziale Institutionen einsetzen möchten. Dank der Nutzung modernster Software lassen sich Wirtschaftlichkeit und Quali-

Sozial denken – wirtschaftlich handeln

tätssicherung mit optimaler Betreuung und sozialem Handeln im Pflegebereich in Einklang bringen.

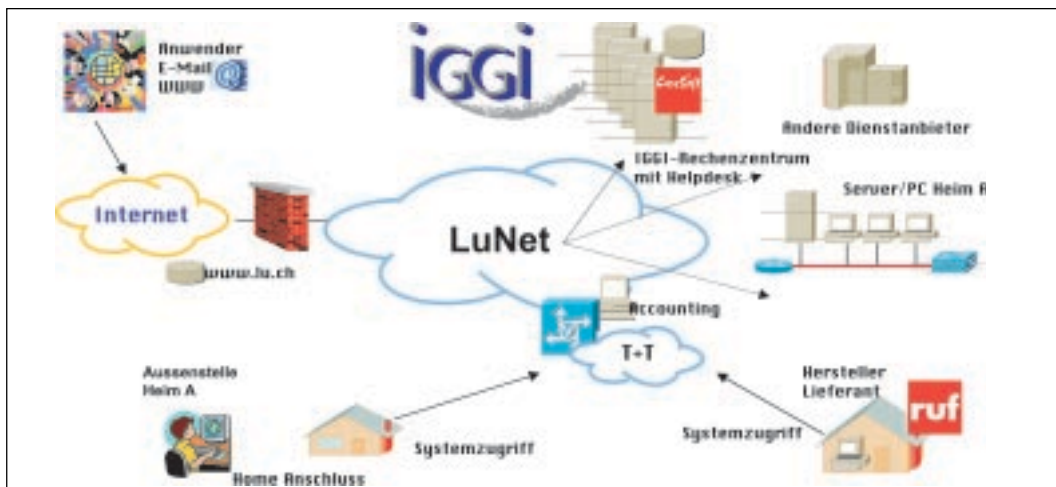
Highlights und Architektur

Ergonomie und Bedienerfreundlichkeit

Die hoch integrierte Applikation für soziale Institutionen vereinigt in einer Lösung alle Ansprüche an eine moderne Software zur Verwaltung von Klientendaten, sei dies in Alters- und Pflegeheimen oder in Sonderschulen. Der hohe Grad an Parametrierung lässt keine Wünsche offen und individuelle Bedürfnisse einzelner Institutionen werden voll abgedeckt. Bei der Entwicklung der Software wurde der Bedienerfreundlichkeit und Ergonomie spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Lösung bietet dank dem Einsatz von neuen grafischen Elementen ein Höchstmass an Übersichtlichkeit. So erleichtern Strukturbäume und die Auswahl von Karteikarten (Tab-Folders) die tägliche Arbeit wesentlich. ■

Die Vorteile

- Eine Institution braucht keine eigenen Ressourcen mehr mit der Betreuung und der Weiterentwicklung (Gesetzesanpassung) der eingesetzten Lösung zu betrauen.
- Verfügbarkeit des Systems während 365 Tagen von 06.00 h bis 24.00 h
- Eine professionelle Hotline (Help-Desk) steht zur Verfügung.
- Gesetzesanpassungen werden von IGGI gemeinsam für alle angeschlossenen Institutionen koordiniert
- Stets aktuelle Software
- Langfristige Sicherung der Datenbestände
- Jede angeschlossene Institution betreibt auf dem zentralen Rechner ihre eigene Lösung
- Hoher Datenschutz dank Benutzerzugriff mit individuellen Profilen und Passwörtern sowie weiteren Vorkehrungen
- Das Rechenzentrum genügt den Anforderungen an Elementarschadensschutz Die Datensicherungen werden ausgelagert. Der Zugriff auf diese Daten ist über die IGGI-Systemadministration jederzeit möglich (Restore der gesicherten Daten). Damit ist die grösstmögliche Sicherheit im Umgang mit dem wichtigsten Gut, den Kundendaten, gewährleistet.



Die Ruf Gruppe an der Orbit mit «For a better e-world»



Einladung zur Orbit/Comdex, 25.–28. September 2001 in Basel

Sich treffen und miteinander sprechen: Selbst im Zeitalter der Informatik eine unentbehrliche Art der Kommunikation. Ohne dass Sie von Pontius zu Pilatus laufen müssen, finden Sie an der Orbit die ganze Welt der Informatik unter einem Dach. Informationen sammeln, Neuheiten prüfen, Kontakte pflegen... Für Trendsetter und Innovatoren jedes Jahr der wichtigste Branchentreff der Schweizer Informatikwirtschaft. Hier informieren sich Entscheidungsträger und Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung, denn die Orbit bietet viele Chancen. Unter dem Motto «For a better e-world» präsentiert die Ruf Gruppe an drei Messeständen die gesamte Produktpalette mit vielen Highlights.

Halle 2.2 Stand K20

«eGov» – Die ersten integrierten eGovernment-Lösung der Schweiz für Gemeinden.
Neben den neusten Software-Lösungen für Gemeinden und Städte, Kirch- und Schulgemeinden, sozialen Institutionen sowie für öffentlich-rechtliche Körperschaften sind als Hit der diesjährigen Orbit die erste integrierte eGovernment-Lösung der Schweiz «eGov» zu sehen.

Weitere Highlights sind:



GeSoft®, die Verwaltungssoftware für Städte und Gemeinden neu mit integrierter Kostenrechnung und Anlagebuchhaltung



Gemeinden

W&W Gemeinden, die Verwaltungssoftware für Städte und Gemeinden mit neuer Einwohnerkontrolle und neuer Einmalfaktura



Kirchen

W&W Kirchen, die Verwaltungssoftware für Kirchgemeinden



Finanz

W&W Finanz, das gesamte Rechnungswesen für Schulgemeinden sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften



CareSoft®, für soziale Institutionen wie Alters- und Pflegeheime oder Sonderschulen. Neu mit grafischer Zimmerverwaltung

Application Service Providing ASP

Alle Standard-Applikationen sind als In-house-Lösung oder als leistungsstarkes ASP-Angebot verfügbar.

Als Gast-Aussteller zeigt die Firma AIB ihre weit verbreitete Protokoll-Verwaltungs-Software.



Halle 2.0 Stand K90

Mit Gutschrift auf IFS2-Frankiersysteme umsteigen
Jetzt umsteigen auf IFS2-Frankiersysteme! Dies ist das Motto am Stand von Ruf Post. Dank dem Umtauschangebot in Form einer Geldgutschrift der Schweizerischen Post, können alle Besitzer von älteren Frankiermaschinen profitieren.

Halle 3.1 Stand C22



VisiWeb® – Multimedia-Anzeigesystem für Echtzeit-Daten

Das dynamische Multimedia-Anzeigesystem VisiWeb®, wird dort eingesetzt, wo das Anzeigen von Echtzeit-Informationen erforderlich ist. Für Fahrgastinformationen in öffentlichen Transportunternehmen, in Gebäuden, Flughäfen, Ausbildungs- und Kongresszentren. Als Neuheit für öffentliche Verkehrsbetriebe sind die gebräuchlichen Funktionen eines Bordrechners in der VisiWeb®-Steuereinheit integriert. (Wegstreckenerfassung via Tachosignal/GPS)

Sie sehen also, es gibt viele Gründe für einen Besuch am Ruf-Stand. Gönnen Sie sich bei einem coolen Drink oder einem Gläschen Wein einige Momente der Entspannung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Willkommen im Zeitalter von GeSoft® 7



In Variante A stehen alle Funktionalitäten von «Objekt» zur Verfügung, bei B sind nur die für die Harmonisierung zwingend notwendigen Funktionen enthalten.

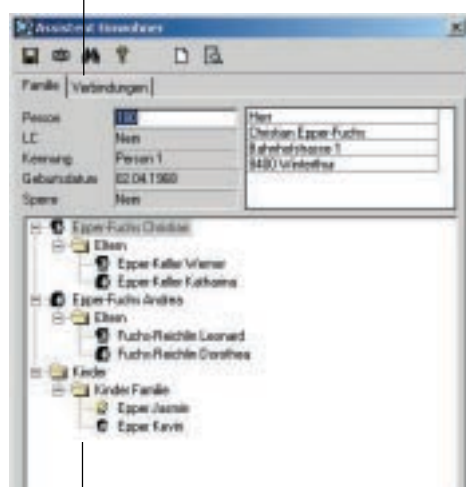
- Funktionelle und einfache Bedienung
- Karteikarten (Folders) statt Zusatzfenster schaffen mehr Übersicht
- Explorer-Baum für strukturierte Darstellung von Daten und deren Verbindungen
- Erweiterte Möglichkeiten Formulare grafisch den individuellen Kundenwünschen anzupassen
- Neue Darstellung von mehrzeiligen Feldern als Tabellen (Grid) mit veränderbaren Spaltenbreiten
- Integration von Windows 2000 und Office 2000 und XP

Die Migration auf Version 7 ist automatisiert, wobei die Daten in die neuen Strukturen übernommen werden. Nach einer

Für die effiziente Verwaltung einer Gemeinde braucht es eine technologisch fortschrittliche Software. Es freut uns, Ihnen im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung von GeSoft®, einer Gesamtlösung, die heute in über 300 Gemeinde-Verwaltungen vor Ort oder im ASP-Betrieb mit grossem Erfolg im Einsatz steht, mit der Version 7 folgende Neuheiten vorzustellen:

- Neue erweiterte Einwohnerkontrolle
- Neues Hauptbuch und neue Kreditoren und Registrierkasse
- Erweiterung für Steuergesetzrevisionen
- Schnittstellen zu NAPEDUV für die Kantone AR, SG, ZH
- Schnittstelle zu GeKaGe für den Kanton ZH
- Integrierte Kostenrechnung mit Leistungserfassung
- Integrierte Anlagenbuchhaltung mit Inventur
- Integriertes eGovernment für die interaktive Kommunikation zwischen Verwaltung und Einwohner, Verwaltung und Unternehmen sowie für Verwaltungen untereinander
- Harmonisierung aus der Volkszählung 2000
Diese basiert auf den Modulen Einwohnerkontrolle und Objekt. Gemeinden, die Objekt noch nicht einsetzen, haben zwei Möglichkeiten, die Harmonisierung der Volkszählung zu realisieren:
A. Harmonisierung mit Objektverwaltung Basis
B. Harmonisierung mit Objektverwaltung Light

• **Kartei-/Registerkarten statt Zusatzschirme schaffen mehr Übersicht**



• **Explorer-Baum für strukturierte Darstellung von Daten und deren Verbindungen**

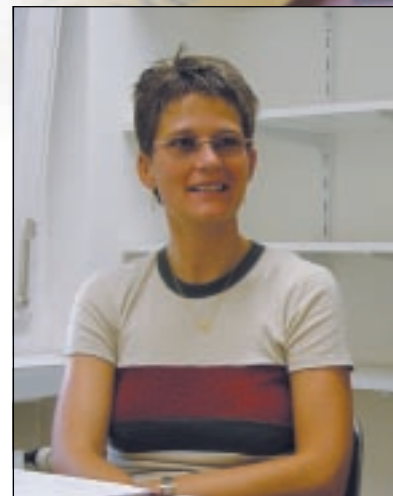
kurzen Schulung der neuen Version durch unser Fachpersonal ist GeSoft® mit allen neuen Funktionen innerhalb kürzester Zeit wieder einsatzfähig. Nutzen Sie die Gelegenheit und migrieren Sie Ihr System auf GeSoft® V.7. Sie profitieren dabei nicht nur von günstigen Migrations-Konditionen, sondern auch von der Funktionsvielfalt der neuen Software und den professionellen «ALL-IN-ONE» Dienstleistungen. ■

«W&W Finanz» bei
Sozialbehörden

Individuell und universell...

Der Zweckverband Sozialdienste des Bezirks Dielsdorf ist von personeller Seite aus betrachtet eher ein kleines Team. Nichtsdestotrotz sind die Aufgaben, die es im Auftrag und Dienste von nicht weniger als 22 Gemeinden zu bewältigen gilt, gross und vielseitig.

Hansjörg Engler, Amtsvormund,
und Heidi Duttweiler, Mitarbeiterin
im Zweckverband Sozial-
dienste des Bezirks Dielsdorf



Dazu zählen die anspruchsvolle und subtile Aufgabe als Beratungsstelle für Suchtprobleme, die Amtsvormundschaft für Erwachsene sowie die Persönliche Beratung und Hilfe. Man kann sich nur annähernd vorstellen, wievielen menschlichen Problemen und Härtefällen sich die Verantwortlichen und Mitarbeiter/innen des Sozialdienstes täglich gegenübersehen. Um so wichtiger ist es, dass die Arbeitsmittel nicht Teil des Problems, sondern der Lösung sind. Und exakt aus diesem Grund arbeitet man im Zweckverband Sozialdienste in Dielsdorf mit der Branchensoftware «W&W Finanz». Hansjörg Engler, Amtsvormund, und Heidi Duttweiler, zuständig für die Zweckverbandsbuchhaltung, haben sich in einem Gespräch vor Ort in diesem Sinne denn auch nur lobend über das W&W-Programm bzw. über die einzelnen Module geäussert.

Einen Schwerpunkt bildet die Finanzbuchhaltung, gilt es doch die pro Aufgabenbereich erbrachten Leistungen detailliert zu verbuchen. Eine weitere Besonderheit der FiBu ist eine Neben-



rechnung, über welche zurzeit rund 30 Betreute im Bereich Suchtprobleme individuell abgerechnet werden. Speziell hervorgehoben werden von Anwenderseite ganz generell die Benutzerfreundlichkeit, Effizienz, Schnelligkeit und Vielseitigkeit der W&W FiBu, welche u.a. auch einen informativen Mehrjahresüberblick ermöglicht und dazu beiträgt, jederzeit bestens im Bild, schnell auskunftsbereit und sachlich-fachlich à jour zu sein.

Die anspruchsvollen Erwartungen vollauf erfüllt

Im selben Masse wie die FiBu erfahren auch die Module Kreditoren und Lohn eine gute Beurteilung, weil diese einen Leistungsumfang umfassen, der ein ebenso speditives wie zuverlässiges Arbeiten ermöglicht und zu einer breitgefächerten administrativen Vereinfachung der Arbeitsabläufe beiträgt. Als «Nebeneffekt» geschätzt wird zudem, dass die Module Kreditoren und Lohn zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen eingesetzt werden können, auch unter dem Aspekt einer kleinen Anzahl von Lohnempfängern oder Mandanten.

Was also Anfang 2000 von Vorstand und Mitarbeiter/innen des Zweckverbandes Dielsdorf in Sachen neue Software-Applikation mit Spannung erwartet wurde, hat sich inzwischen zu einem bewährten Arbeitsinstrument entwickelt. Und zwar in dem Masse, dass die anfallenden Arbeiten zur Zufriedenheit aller erledigt werden können. Erwähnenswert ist dabei auch, dass mit der Umstellung von Macintosh bzw. DOS zu W&W Windows ein Riesenschritt vollzogen wurde. Ein Umstand, der bei Heidi Duttweiler, die direkt davon «betroffen» wurde, nur mit guten Erinnerungen verbunden ist. Sei es in der zuverlässigen Betreuung der Zweckverbandsbuchhaltung oder in der individuellen Betreuung der Klienten. ■

Speziell hervorgehoben werden die Benutzerfreundlichkeit, Effizienz, Schnelligkeit und Vielseitigkeit der W&W FiBu

www.rufshop.ch

Exklusive Angebote nur für unsere Leser!

Das mittlerweile über 6'500 Markenartikel umfassende Sortiment bei Rufshop.ch beinhaltet neben EDV-Markenartikeln und Postbearbeitungssystemen auch eine grosse Palette an Zusatzprodukten wie Digitalkameras, Projektoren, Spielkonsolen oder Organizer. In jeder Ausgabe von Ruf informiert profitieren Sie als Leser von exklusiven Spezial-Angeboten.

Palm Organizer PDA m500/m505

Die beliebten Palm Organizer für Adressbuch, Kalender, Uhr, Aufgabenliste, Merktzettel, Notizen, Mail, Rechner usw. Als Weiterentwicklung des preisgekrönten Palm V Handhelds ist die neue m500-Serie mit zwei relevanten Erweiterungskonzepten individueller denn je. Über den Steckkarten-Slot nach dem Secure Digital/MultiMediaCard-Standard und den universellen Palm Anschluss können Sie Anwendungsprogramme und -daten laden, zusätzliche Speicherkapazität hinzufügen und Peripheriegeräte anschliessen, wie eine tragbare Tastatur, ein Drahtloses Modem, eine Digitalkamera, usw. Die mitgelieferte Palm Mobile Connectivity Software ermöglicht drahtlosen Internetzugriff mit Modem oder Handy.



Leserangebot 1

statt Fr. 629.-
Rufshop.ch-Spezialpreis Fr. 549.-
Preise inkl. 7,6% MWSt. und Lieferung!

Palm m500 (Bildschirm schwarz/grau)
 Grösse: 11,4 x 7,9 x 1,0 (cm)
 Gewicht: 113 g
 Speicher: 8 MB
 Bildschirm: Hochauflösendes LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung
 Infrarotschnittstelle: Ja
 Betriebssystem: Palm OS 4.0
 Schnittstellen: Erweiterungs-Slot
 Externe Features: USB-Docking-Station mit Batterie-ladegerät (110/220V)

Leserangebot 2

statt Fr. 929.-
Rufshop.ch-Spezialpreis Fr. 799.-
Preise inkl. 7,6% MWSt. und Lieferung!

Palm m505 (Bildschirm farbig)
 Grösse: 11,4 x 7,9 x 1,27 (cm)
 Gewicht: 139 g
 Speicher: 8 MB
 Bildschirm: Modernes Farb-LCD-Display, 16 Bit Farbtiefe mit 65'536 Farben-LCD-Display
 Infrarotschnittstelle: Ja
 Betriebssystem: Palm OS 4.0
 Schnittstellen: Erweiterungs-Slot
 Externe Features: USB-Docking-Station mit Batterie-ladegerät (110/220V)

So können Sie die Leserangebote bestellen:

- mit der beiliegenden Antwortkarte «Ruf Leserangebot 02-2001» oder
- direkt bei www.rufshop.ch mit dem Codewort: Leserangebot

Profitieren Sie von der Preissenkung. Die Preise auf der Antwortkarte sind somit ungültig!

Das Angebot gilt bis 14. 10. 2001

orbit
EUROPE 2001
COMDEX

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch an
unserem Stand
Halle 2.0/Stand K 90
Herzlich
willkommen!**

Der Besuch an der ORBIT ist für Sie bare Münze wert!

Spezial-Angebote
für den Umstieg
auf ein IFS-Frankiersystem



www.rufpost.ch Bei Ruf Post steht die ORBIT ganz unter dem Motto IFS2-Frankiersysteme und das Umtauschangebot der Schweizerischen Post für alle Betreiber von herkömmlichen Frankiermaschinen. Es erwarten Sie attraktive Angebote, die nur bei einem Besuch an unserem Stand an der ORBIT gültig sind. Ein Highlight ist auch die Präsentation von Ascom PowerPost, dem IFS2-Frankiersystem für hohe Postvolumen.



Die neue Frankiersystem-Generation weist drei wesentliche Unterschiede zu herkömmlichen Frankiermaschinen auf. Die digitale Drucktechnik, die Online-Fernvorgabe und die Ertragszuscheidung sind die technischen Neuerungen, die von der Post per 1.1.2001 eingeführt worden sind. Diese führen zu einem vereinfachten Handling für den Betreiber und ermöglichen so Einsparungen von Zeit und

vor allem Geld. So werden beispielsweise zustehende Rabatte automatisch gutgeschrieben und Tarifänderungen der Post im Frankiersystem direkt gespeichert, was auch Fehlfrankaturen verhindert.

Die Produktpalette von Ascom und Ruf

Mit der Modellreihe IntelliPost für kleine und mittlere Volumina sind Ascom und Ruf schon seit Anfang 2001 auf dem Markt und jetzt wird mit PowerPost auch das neueste IFS2-Frankiersystem für hohe bis höchste Postvolumen lanciert. ■

IntelliPost 36 – kleine bis mittlere Postvolumen

Das ideale Gerät für kleine bis mittlere Postvolumen. Die respektable Frankaturleistung bringt Schwung in die Verarbeitung Ihrer Tagespost. Bedienerfreundliche Benutzeroberfläche mit Tastatur und Touchscreen, Chipkartenfunktionen und Porto-Aufladen über das Fernvorgabesystem Ascom TMS. Portostatistik für maximal 50 Kostenstellen.



IntelliPost 54 – mittlere Postvolumen

Mit einer höheren Frankaturleistung als der «kleine Bruder» ist IntelliPost 54 ein Frankiersystem für mittlere Postvolumen. Weitere Unterschiede sind die optional erhältliche automatische Zuführung, das Etikettenmodul und die höhere Kapazität bei der Kostenstellenzuteilung.



Powerpost – mittlere bis hohe Postvolumen

Mit 8'000, 10'000 oder 13'000 Frankierungen pro Stunde ist dieses High-End-Frankiersystem das schnellste Digitaldruck-System. Ausgerüstet mit Zuführung und dynamischer Waage wird die PowerPost zum vollautomatischen Frankiercomputer: Die Briefe werden während des Transportes gewogen, das Porto wird direkt errechnet und aufgedruckt. Top-Leistung mit höchstem Komfort.



Impressum

Herausgeber:
Ruf Gruppe
Rütistrasse 13
8952 Schlieren
Tel. 01 733 81 11
Fax 01 733 82 58
www.ruf.ch

«ruf informiert» erscheint viermal jährlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Redaktion, Konzept und Gestaltung: Ruf Gruppe Marketing Services
Info.ruf@ruf.ch

«ruf informiert» ist kostenlos erhältlich.